

wohlhabend oder Träger neuer gewerblicher Techniken waren. Der Vf. zeigt diese wechselvolle Politik am Beispiel von Bologna. – Liubov Alexandrovna Kotelnikova, *Il ruolo dello sviluppo delle città e delle relazioni mercantili-monetarie nei mutamenti delle condizioni economiche e sociali dei contadini toscani nei secoli XII–XV* (S. 409–431): Infolge des Aufstiegs der italienischen Städte gelangten weite Ländereien des Feudaladels in den Besitz von Bürgern. Das hatte schwerwiegende Folgen: Der Grundbesitz konzentrierte sich in den Händen weniger städtischer Familien, das Land wurde zur Bearbeitung in kleine Einheiten aufgeteilt, die Erbpachtverträge wurden in Halbpachtverträge umgewandelt. Viele Landbewohner erhielten zwar die persönliche Freiheit, wurden durch Verschuldung aber noch mehr vom Grundherrn abhängig als früher. Die Halbpächter sanken oft zu Saisonarbeitern herab. – Gabriella Airaldi, *L' „aurea mediocritas“ d'un mercante del Duecento* (S. 433–444), veröffentlicht das Testament des Genuesen Bartholomeus Arduinus von 1238 und rekonstruiert daraus die unternehmerischen Aktivitäten dieses mittleren Kaufherrn, der in Bonifacio auf Korsika ansässig war. – Laura Balletto, *Il vino a Ventimiglia alla metà del Duecento* (S. 445–458), untersucht den um 1250 recht bedeutenden Weinexport des ligurischen Städtchens Ventimiglia aufgrund von Genueser Notariatsakten. – Felipe Mateu y Llopis, Morabertino – Maravedi (S. 459–475), behandelt das Münzwesen in Kastilien von den Almoraviden bis zum 19. Jh. – Jean Schneider, *La Table nummulaire de la cité de Toul* (S. 477–489), berichtet über ein kommunales Kreditinstitut, das im 14. Jh. aus einer von Lombarden betriebenen Wechselstube hervorging und bis 1551 bestand. – Jean Claude Hocquet, *Ibiza, carrefour du commerce maritime et témoin d'une conjoncture méditerranéenne (1250–1650 env.)* (S. 491–526): Die Insel Ibiza war dank ihrer Lage im Schnittpunkt mehrerer Schiffsfahrtswege und dank ihrer Salzgewinnung ein bedeutender Handelsplatz im westlichen Mittelmeer. Das Salz wurde vor allem nach Nordafrika und Italien ausgeführt. Die archivalischen Quellen erlauben Rückschlüsse auf den Konjunkturverlauf bei den wichtigsten Handelspartnern Ibizas. – P. Racine, *A Cremone, à la fin du XIII^e siècle. Note sur le marché du coton* (S. 527–541), macht aufmerksam auf die wichtige Rolle, die Cremona bei der Verarbeitung von aus Süditalien und dem Orient eingeführter Baumwolle und dem Handel mit Baumwollstoffen spielte. – Gérard Sivéry, *L'influence des techniques comptables italiennes dans les comptabilités administratives de l'Europe du Nord-Ouest vers 1300* (S. 543–552), verfolgt die Wege, auf denen die Buchungstechnik italienischer Kaufleute vor allem nach Flandern und Hennegau gelangte, und beschreibt die damals in die dortigen kommunalen und territorialen Verwaltungen eingeführten buchungstechnischen Neuerungen. – Maria Gioia Tavoni, *Le comunità della valle del Lamone* (S. 553–567), zeichnet ein Bild der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in den Gemeinden des Lamonetales, das die Manfredi im späten MA von Faenza aus ihrer Signorie eingliederten und vorbildlich verwalteten. – Michele Luzzati, *Contratti agrari e rapporti di produzione nelle campagne pisane dal XIII al XVI secolo* (S. 569–584), beschreibt die verschiedenartigen Verträge, welche die Beziehungen zwischen Grundherrn und Pächter im Umland Pisas regelten, und zeigt, daß sich die soziale, wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Pächter unter der florentinischen Herrschaft (seit 1406) erheblich verschlechterte infolge der Einführung der Halbpacht. – Amelio Tagliaferri, *Un problema di storiografia regionale riproposto: inferenze e contraddizioni nella letteratura dello Statio Patriarcale di Aquileia*